

1907

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expeditio

Josef Schwarz,
V., Marottanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Heiteren Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inseration 8-
Gebühr

für die

4-spaltige Nonpareille-Zeile für das Inland 24 Heller, Ausland 25 Pf.

Beilage der Heiteren Blätter.

Nr. 24.

Budapest, den 15. Juni 1901.

VIII. Jahrgang.

Ueber Sommerfrischen.

Erst in der zweiten Hälfte des verfloßenen Jahrhunderts wurde der eminente Werth der Sommerfrische für den Städter genügend gewürdigt und vom hygienischen Standpunkte aus empfohlen. Bis dahin wurde die Sommerfrische zumeist nur von kränklichen Personen aufgesucht oder von Leuten, die ihre eigenen Besitzungen hatten. Namentlich in Ungarn war, mit Ausnahme der heilkräftigen Bäder, von einem sogenannten Luftkurorte gar selten die Rede, zumindest leistete sich dieses Vergnügen aber niemals jene Klasse, welche nicht zu den oberen Zehntausend gehörte.

Das ist nun Alles anders geworden. Hat der harte Kampf ums Dasein, welcher die Anspannung des Nervensystems erfordert, dazu beigetragen, daß die Sommerfrische ein Bedürfnis geworden, ist die Menschheit schwächer, blutärmer und widerstandsunfähiger geworden, daß der Aufenthalt im Freien von der Nothwendigkeit diktiert wird, oder spielt hier ein verfeinerter Geschmack, ein Hang zum Wohlleben mit, wer wollte das genau ermitteln! Thatsache ist es, daß die Zahl der Sommerfrischen von Jahr zu Jahr anwachsen, mit ihnen aber auch die Sommerfrischler selbst, wie es auch nicht geleugnet werden kann, daß die meisten dieser Sommerfrischen ihrem Zweck auch vollständig entsprechen.

In Städten, wie Budapest, deren herrliche Lage Diejenigen, welche sich eine Sommerfrische nicht zu gönnen vermögen, einigermaßen entschädigt, in solchen Städten haben zumindest die hier Weisenden die Genüsse herrlicher Morgen- und Abendstunden, die ja schließlich in den heißesten Tagen des Jahres immerhin einen kleinen Ersatz für den Entgang der Sommerfrische bieten. Zudem ist die Kommunikation zu den in der Umgebung der Hauptstadt nahe liegenden Sommerfrischen eine vortreffliche und bequeme, und der Aufenthalt in der Stadt wird keineswegs so bitter empfunden, wie in Städten, welche diese Vorzüge nicht aufweisen und deren es eine Menge gibt.

Gleichwohl ist das Bedürfnis nach einer Sommerfrische auch für die in der Hauptstadt sich befindenden Familien vorhanden, namentlich bei jenen Familien, wo es gilt, Kindern den Aufenthalt im Freien zu gewähren, ein Umstand, der in allen Fällen hohe Beachtung verdient. Doch wie sieht es mit diesen Sommerfrischen in der Umgebung der Hauptstadt aus?

Unstreitig besitzt die Ofner Umgebung die geeignetsten, schönsten und zweckdienlichsten Sommerfrischen, zweckdienlich für jene Familien, die aus irgend welchen Rücksichten nicht weit von der Hauptstadt weilen können. Nun aber bildet es von jeher einen bedeutenden Fehler unserer Bevölkerung, daß sie konsequent an dem Uthergebrachten festhält und sich stets abgeneigt zeigt, Neues zu versuchen, selbst dann, wenn dieses Neue alle Vorzüge deutlich zur Schau trägt. Nuwinkl und Schwabenberg, Leopoldfeld und Rosenhügel, Nagy-Maros und Gödöllö, Palota und Bisegrád, das sind die Sommeraufenthaltsorte, von denen stets gesprochen wird, so oft der Frühling daran gemahnt, eine Sommerwohnung aufzunehmen.

Besitzt auch die Hauptstadt auf der Fester Seite nur sehr wenige, zu Luftkurorten oder besser gesagt zu Sommerfrischen sich eignende Landschaften, so hat deren die Ofner Umgebung in genügender Menge aufzuweisen. Leider liegt bei uns jene Unternehmungslust brach, die solche Sommerfrischen schafft, für eine bequeme Kommunikation dahin sorgt und dem Städter für billiges Geld eine angenehme und gesunde Sommervillegiatur bietet. Aber auch der Einzelne, der eine Sommerwohnung sucht, nimmt sich nicht die Mühe, daß er Umschau in der Umgebung hält und scheidet die allensfallsigen Strapazen, die derartige Sommerfrischen insofern mit sich bringen, bis deren Bewohner nicht so viele sind, um eine Ortsvertretung zu veranlassen, daß sie auch ihrerseits den Aufenthalt dort nach und nach angenehm gestalten. Uebrigens wird sich, unseres Erachtens nach, die Entstehung neuer Sommerfrischen in der Umgebung von Budapest nach und nach ganz von selbst

vollziehen, zumal, wie wir bereits erwähnt, die Nothwendigkeit dieselben schafft. Vorderrhand scheinen die Kommunikations-Unternehmungen zu warten, bis hier und dort eine Sommerfrische ersteht, wofür ein Geleise zu legen, Rentabilität versprache; andererseits scheint das Publikum darauf zu warten, bis diese Kommunikationsmittel vorhanden sind. Nun denn, mit der Zeit kann Beiden geholfen werden.

Dr. Maigrün.

Volkswirthschaft.

Landwirthschaftliche Gesinde- und Arbeiter-Hilfskassen. Diese Wohlfahrtseinrichtung, welche mit G. N. XVI: 1900 errichtet, am 1. Jänner l. J. ihre Wirksamkeit begann, wurde in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon in zahlreichen Fällen in Anspruch genommen. Eine systematische Unfallstatistik fehlt noch, aber es läßt sich bereits konstatieren, daß die landwirthschaftliche Arbeit das Leben und die Gesundheit der damit beschäftigten Personen vielfach gefährdet. Die bei Wartung von Pferden und Kindern vorkommenden Fälle von Ausschlagen und Niederreten endigten oft mit tödtlichem Ausgange. Zahlreiche Unfälle entstehen bei Hantirung mit landwirthschaftlichen Maschinen, insbesondere mit dem Häckelschneider. Auch in Fällen von Todtschlägen mußte die Hilfskasse eintreten. Seit ihrem kaum 5/2monatlichen Bestehen wurde die Hilfskasse in 162 Fällen in Anspruch genommen, unter diesen in 14 Fällen mit tödtlichem Ausgange, in welchen der Ernährer eine nothleidende Familie zurückließ. Die Hilfskasse bewilligte der Familie in diesen Fällen je 400 Kronen. Die schnelle Hilfeleistung trägt dazu bei, das Vertrauen des Volkes für die Hilfskasse zu festigen und ist wahrscheinlich Ursache, daß die landwirthschaftlichen Jahres- und Tagelöhner sich in großer Zahl als Mitglieder melden. Doch wird die Hilfskasse auch durch Komitee, Städte, Gemeinden, Korporationen, Großgrundbesitzer und verschiedene Geldinstitute und Unter-

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen
zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

nehmungen wirksame Unterstützung zutheil. In letzterer Zeit traten als gründende Mitglieder der Hilfskasse bei: das Biharer Komitat mit 500 Kronen, das Gömör-Kisfonter Komitat mit 200 Kronen. Aus dem Arader, Bester, Bekéser, Bácsér, Nagy-Küküllöer, Temeser und Torontáler Komitat meldeten sich die meisten Gemeinden. Größere Gründungsbeiträge spendeten die Städte Baja, Sopron, Lugos und Czegled. Unter den Unternehmungen zeichnete die Ungarische Zuckerindustrie-Aktiengesellschaft 1000 Kronen. Unter den Großgrundbesitzern mehrten in letzter Zeit Graf Robert Zelenky mit 1000 Kronen, Graf Josef Teleski mit 300 Kronen, Gräfin Elisabeth Károlyi mit 500 Kronen, Graf Franz Paul Zichy mit 300 Kronen den Fond dieser Institution.

Gepäckszustellungsdienst in den Budapester Bahnhöfen der königlich ungarischen Staatsbahnen. Die Direktion der königlich ungarischen Staatseisenbahnen hat an der Ankunftsseite des Budapester Ost- und Budapester Westbahnhofes einen Gepäckzustellungsdienst eingerichtet, wo gegen Ausfolgung von Uebernahmscheinen die Zustellung des Hand- und aufgegebenen Reisegepäcks in die Wohnung der Parteien, sowie die Ueberführung desselben von einem Bahnhofe zu dem anderen gegen fixe Preise vermittelt wird. Die Zustellung des Gepäcks geschieht in dem 1.—3. Bezirke täglich zweimal, in den anderen Bezirken von den Morgenzügen Vormittags, von den Vormittagszügen Mittags, von den Mittagszügen Nachmittags, von den Nachmittagszügen im Laufe des Abends und von den Abendzügen werden dringende Kollis bis 10 Uhr Abends, die übrigen bis halb 9 Uhr Morgens zugestellt. Die Zustellungsgebühren können entweder in voraus oder gelegentlich der Zustellung entrichtet werden.

Mortalität im Jahre 1900. Das soeben zur Ausgabe gelangte Aprilheft des hauptstädtlichen statistischen Amtes enthält auch eine Statistik der vorjährigen Mortalität auf dem Gebiete der Hauptstadt. Die Anzahl der Sterbefälle betrug darnach 14.801, was 20,6 pro Mille der Bevölkerung entspricht. Seit der Vereinigung der drei Städte, aus denen die Hauptstadt Budapest gebildet worden ist, haben sich die sanitären Zustände fortschreitend gebessert, wie dies eklatant auch aus dem Vergleiche des Sterblichkeitskoeffizienten erhellt, der seit dem Jahre 1874 um mehr als die Hälfte kleiner geworden ist, das heißt: im Vergleiche mit dem Jahre 1874 sind im vorigen Jahre um mehr als 17.000 Menschen weniger gestorben. Dieses Resultat ist zweifellos ein sehr gutes, jedoch noch immer nicht zufriedenstellend, da wir unter den 81 größeren europäischen Städten, was Sterblichkeit betrifft, noch immer an 41. Stelle (die von auswärts Bekommenen außer Betracht gelassen, an 26. Stelle) rangieren. Im Vergleiche mit der durchschnittlichen Sterblichkeit des ganzen Landes erscheint diejenige in Budapest fast um ein Dritteltheil geringer. Unter den Todesursachen

kommt den akutentzündlichen Infektionskrankheiten besondere Bedeutung zu. Diesfalls stehen wir unter den zum Vergleiche herangezogenen 81 größeren Städten Europas an 49. Stelle. Dies bezeichnet keinen glänzenden Rang, immerhin ist der Fortschritt seit dem Jahre 1882, da man begonnen hatte, umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten zu treffen, ein enormer. Während nämlich in den acht Jahren vorher 54,9 von je 10.000 Menschen an Infektionskrankheiten gestorben waren, betrug das Verhältniß in den darauffolgenden Jahren, trotzdem sich unter ihnen 2 Cholera-Jahre befanden, nur 29,2. Die meisten Menschen starben im Uebrigen an Lungen-Tuberkulose (38,6 von je 10.000), an Lungen- und Brustfellentzündung (29,1 von 10.000), sowie an Darmkatarrh und Damentzündung (18,9 von 10.000). Wie gewöhnlich war auch im vorigen Jahre die Sterblichkeit am stärksten im Frühjahr, am schwächsten im März. Auf je 1000 Menschen entfielen im 4. Bezirke 12,3 Todesfälle, im 7. Bezirke 15,6, im 5. Bezirke 15,8, im 6. Bezirke 16, im 1. Bezirke 17,6, im 2. Bezirke 17,5, im 8. Bezirke 17,5, im 3. Bezirke 20,5 und im 9. Bezirke 21,4. Daraus erhellt, daß die größte Sterblichkeit durchaus nicht in den am dichtesten bewohnten Stadtteilen, sondern in den ärmsten vorkommt, d. h. daß es in erster Reihe nicht auf die sogenannte Wohnenge, sondern an die Lebensweise und Beschäftigung ankommt — eine Konklusion, zu der man auch durch die Statistik der anderen großen Städte gelangt ist. Schließlich sei auch noch erwähnt, daß die Anzahl der verstorbenen Kinder (bis zu fünf Jahren) 40,1 Prozent der gesammten Sterblichkeit betrug, während im Jahre 1876 die Kindersterblichkeit mehr als 50 Prozent betragen hat.

Der Waarenverkehr Bosniens und der Herzegovina im Jahre 1900. Die bosnisch-herzegovinisches Landesregierung hat kürzlich eine Broschüre unter dem Titel: „Hauptergebnisse des auswärtigen Waarenverkehrs Bosniens und der Herzegovina im Jahre 1900“ herausgegeben. Eine Vergleichung der Daten der letzten 3 Jahre ergibt hinsichtlich des dem Gewichte nach verzeichneten Waarenverkehrs Bosniens und der Herzegovina in dieser Zeit folgendes Bild: Es betrug die Einfuhr im Jahre 1898 1.973.291 Meterzentner, im Jahre 1899 1.815.575 Meterzentner, im Jahre 1900 2.110.403 Meterzentner. Die Ausfuhr: im Jahre 1898 3.861.759 Meterzentner, im Jahre 1899 4.710.270 Meterzentner, im Jahre 1900 5.915.324 Meterzentner. Der Gesamtverkehr daher: im Jahre 1898 5.799.050 Meterzentner, im Jahre 1899 6.525.845 Meterzentner, im Jahre 1900 endlich 8.025.727 Meterzentner. Der größte Theil des Exportes entfällt auf Rohprodukte (4.894.112 Meterzentner, gleich 82,74 Prozent im Jahre 1900, wogegen die exportirten Fabrikate in diesem Jahre eine Menge von 1.021.213 Meterzentner, gleich 17,26 Prozent der Gesamtausfuhr reprä-

sentiren). In der Einfuhr stand in erster Linie die Waarengruppe Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Mahlprodukte, Reis (824.017 Meterzentner im Jahre 1900). Interessante Daten enthält die Publikation der bosnisch-herzegovinisches Landesregierung schließlich noch bezüglich der Richtung, welche der Waarenverkehr Bosniens und der Herzegovina genommen hat, wie bezüglich der Transportmittel, welche bei Abwicklung dieses Verkehrs benützt worden sind. Die Broschüre ist bei der Verlagsfirma Karl Gerold's Sohn in Wien erschienen.

Assesurancen.

Erste Ungarische Allgemeine Assesuranz-Gesellschaft. Im Monate Mai wurden bei der Lebensversicherungs-Abtheilung Anträge für eine Versicherungssumme von K. 4.174.349 eingereicht und Policen für eine Versicherungssumme von K. 3.534.349 ausgefertigt. Seit 1. Jänner 1901 sind Anträge für eine Versicherungssumme von K. 19.541.439 eingereicht und Policen für eine Versicherungssumme von K. 16.759.840 ausgefertigt worden. Die seit dem 1. Jänner angemeldeten Schäden belaufen sich auf K. 1.437.166. Der ausgewiesene Versicherungsstand der Lebensversicherungs-Abtheilung belief sich am 31. Dezember des Jahres 1900 auf Kronen 264.530.362 Kapital und K. 879.617 Renten auf Policen, wofür bar reservirt waren K. 74.555.653. Die bezahlten Schäden im Jahre 1900 betragen für die Lebensversicherungs-Abtheilung K. 3.080.846, während die in sämmtlichen Branchen, seit Gründung der Gesellschaft (1857), laut jährlich veröffentlichten Ausweisen bezahlten Schäden K. 368.828.311 betragen.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. (Mädchen und Knabenversicherungs-Anstalt.) Im Monate Mai 1901 wurden 1160 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungs-Prämien K. 72.038,75 ausbezahlt. Vom 1. Jänner bis inklusive 31. Mai 1901 beträgt die Anzahl der neu eingeschriebenen Antheile 5604 und die Summe der ausbezahlten Ausstattungsprämien K. 214.861,04.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn B. L., Nagyvárad. Es kann nicht in unserer Abicht liegen, bloß aus dem Grunde schlechte Verse zu veröffentlichen, weil diese durch die Persönlichkeit des Autors Verbreitung fänden. Wir sind keine Dichtermiege.

Frau L. Sab. M., Budapest. Was, Sie lieben schon wieder und noch dazu einen Andern? Das fängt ja an interessant zu werden:

Ich weine bei Tag, ich weine bei Nacht,
Weil er die Lieb' in mir entfacht,
Weil er so schön, so lieb, so gut
Und gar so süße Schmeicheln thut.
Sehr gefühlvoll, jedoch können wir Ihr Gedicht nicht veröffentlichen, denn das rührt unsere Leser gar zu sehr.

1907

Für Kurorte.

Wir laden hiemit die verehrlichen Direktionen der Badekurorte, Heilbäder, Kaltwasserheilanstalten und Luftkurorte zum Bezuge unseres Blattes höflichst ein und eröffnen zu diesem Zwecke ein neues Abonnement für die Zeit vom

1. Juni 1901 bis 1. September 1901

zum ausnahmsweisen Preise von

2 Kronen

für die ganze Saison, während welcher wir das Blatt franko zusenden. Die

„Heiteren Blätter“

welche, im 8. Jahrgange stehend, sich die Gunst des lesenden Publikums in hohem Grade erworben haben, enthalten **12 Seiten Text**, wovon 8 Seiten dem gediegensten humoristischen Lesestoffe dienen. Vortreffliche gute und dem Anstande Rechnung tragende Witze und Anekdoten, humoristische Gedichte, Epigramme, Aphorismen und dergleichen enthält jede Nummer in Hülle und Fülle. Auch bringt jede Nummer eine kleine, für sich abgeschlossene

Humoreske,

zumeist aus der Feder des, diese Gattung der Literatur seit vielen Jahren pflegenden, beliebten humoristischen Schriftstellers **A. Hatsek**. Ferner enthält jede Nummer **14—16 künstlerisch ausgeführte Illustrationen** zur Unterstützung eines mitunter köstlichen Textes.

Die **Gratis-Beilage**

Zeitfragen

bringt interessante, aus dem Leben geschöpfte Artikel und Fragen, welche denselben entnommen sind. Hauptsächlich sind es Fragen, welche der Humanität, der Kunst, dem sozialen Leben, dem Handel und der Industrie gewidmet sind, welche allwöchentlich zur Diskussion gelangen.

Die

„Heiteren Blätter“

samt Beilage „Zeitfragen“ bezieht man am besten und leichtesten durch die **Administration Budapest, VII., Városligeti fasor 1**, wie auch durch sämtliche Postanstalten Buchhandlungen und Zeitungs-Speditions-Geschäfte.

Die Administration der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet **ganzzährig fl. 5.—**, **halbjährig fl. 2.50**. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergebung der Großkraften.

Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VI., Szerecsen-utca 50.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:

Wien, I. Bezirk, Gizellastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6
im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1896 Kronen 157,805.340.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am
31. Dezember 1895 28,670.916.—

Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
stehen der Gesellschaft 1848) 339,497.900.—

Während des Jahres 1895 wurden von der
Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Kapital
von 80,577,950.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-
schaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen**
für Oesterreich und Ungarn.



Spezialist in
Bandagen.
Keleti's f. u. i. priv.
Bruchband neuester
Konstruktion ist das Voll-
kommenste dieses Gen-
res. Reicht nicht, übt
keinen lästigen Druck aus
und entspricht den höch-
sten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl.,
Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preisourante
versendet die Fabrik.

J. Keleti, IV., Koronaherczeg-u. 17.

Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: A. Hatsek.

Wasserdichte

. . . . Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.

Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

== Telephon Nr. 7248. ==

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr.
Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Rad-
fahrvereine etc.

| | | | |
|---|----------|---|----------|
| LODEN Schul-Anzug | fl. 3.50 | LODEN Stadt-Anzug | fl. 14.— |
| LODEN Schul-Mantel | 4.— | LODEN Menezikoff | 12.— |
| LODEN Knaben-An- zug | 5.— | LODEN Kutschir- Mantel | 12.— |
| LODEN Knaben- Ueberrock | 5.— | LODEN Touristen- Anzug | 12.— |
| LODEN Herren- Anzug | 12.— | LODEN Anzug für Müller | 10.— |
| LODEN Sacco und Gilet | 8.— | LODEN Anzug für Bäcker | 12.— |
| LODEN Jagdanzug | 16.— | LODEN Anzug f. Mül- lenbesitzer | 12.— |
| LODEN Bergrock | 7.50 | LODEN Forst-Anzug | 16.— |
| LODEN Jagdrock | 9.— | LODEN für Heger | 10.— |
| LODEN Mantel | 12.— | LODEN Wetterkragen | 5.— |
| LODEN Kanzleirock | 5.— | LODEN Gamaschen | 2.50 |
| LODEN Hose, lang | 5.— | LODEN Wetter- mantel | 5.— |
| LODEN Hose, kurz | 4.50 | LODEN Radfahr- Kragen | 5.— |
| LODEN Ueberzieher | 10.— | LODEN Dressa sammt Kappe in allen Farben | 10.— |
| LODEN Joppe | 7.— | | |

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorräthig. — Muster sammt illustrirem Preisourant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50

Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Double-Schlafröck . . . fl. 7.—



Versandt
in geschlossenem
Couvert
gegen Einsendung von
1 Mk. in Fremdw. durch
Steinmetz & Co.
Köln a. Rh.

Hochwichtig
für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen,
so lesen Sie die populäre
Aufklärungsschrift für Männer
zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung
*** und Anleitung zum Selbstschutz ***
Von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen ver-
sende
Muster von sämtlichen Gummi-Arti-
keln u. Preisliste. **M. Behrend,** Fried-
richstadt a. Eider.

Fidelen Herren 24 ff. Bilder
Visit-Format
75 Kreuzer, Brim. **I. Behrend,**
Friedrichstadt (Schleswig).

Iris-Bücher
künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden
bieten Erwachsenen Gelegenheit, eventl.
gratis ein Kunstwerk **1000 Mark**
zu erhalten. 5 Bände nebst interessanten
illustrirtem Katalog nur **5 Mark.**
1. Schupp, München 5 Hildesheimerstr.

Interessante Muster- Sen-
dungen nebst Katalog über Lektüre
Photos etc., nur verschlossen gegen
50 Heller. Briefmarken. **Export-**
buchhandlung, Berlin, Koch-
strasse 57, II.

Intimitäten! 30 hochinteres-
sante Szenen in
Visitform Francs 1.50 (Briefm.) Ver-
lag **Friedel, Berlin O 19.**

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utca 12.